



noch niemand in ihrem Alter beherrschte.

Auch erhielten alle Drei schließlich den Merlinorden erster Klasse, den Harry nach Erhalten schleunigst tief in einer von Onkel Vernons alten Socken versteckt und schließlich im verbotenen Wald, an der Stelle an der er gegen Riddle gekämpft hatte, vergraben hatte. Ron jedoch hing seinen Orden, sobald er wieder Zuhause war an das Stirnende seines Bettes. Was Herm mit ihrem tat wusste er nicht.

Jedenfalls würde er jetzt nun endlich seine Ausbildung als Auror beginnen, die er dank seiner Taten erhalten hatte, denn seine Noten ließen sich nicht ändern, allein sein Sieg über den Lord machte es ihm möglich doch noch diese Ausbildung zu genießen.

Es war sein erster Schultag auf der Aurorenschule und er hoffte inständig es würden ein Paar seiner alten Klassenkameraden dabei sein. Er wusste, dass Herm Schulpädagogik studierte und Ron in der Abteilung seines Vaters eine Ausbildung begann. Sie würde er demnach kaum noch sehen. Das Supertrio war vorerst getrennt. Umso mehr hoffte er nun Andere aus Hogwarts die er kannte hier zu treffen.

Vor dem Eingang der Großen Halle wimmelte es nur so von Menschen. Eine geschlagene viertel Stunde dauerte es bis Harry durch den Eingang gelangt war und schließlich noch einmal zehn Minuten bis er noch einen freien Platz gefunden hatte.

Er kam sich fast vor, als sei er auf einer Quidditsch-Weltmeisterschaft, soviel Leute waren hier. Doch die Meisten waren nur Verwandte und Bekannte die sehen wollten wie ihre Schützlinge in die Reihen der Auroren aufgenommen wurden.

Bei all den vielen Familien die ihre Kinder begleiteten, kam sich Harry doch schnell ziemlich einsam und verlassen vor.

Doch um im Selbstmitleid zu versinken blieb ihm keine Zeit, denn der Schulleiter der Aurorenschule trat nun vor das Podium.

Ein Mann im Alter zwischen 50 und 60 Jahren. Etwa einen Meter achtzig groß, schlank aber dennoch trotz seines Alters trainiert und geschmeidig, zumindest sah es so für Harry aus, der leider nur einen Platz in den letzten Reihen ergattert hatte können.

Der Schulleiter hatte Schwarzes, bereits zu Grau tendierendes Haar, sowie einen Bart der fast so lang war wie der Dumbledore's. Jedoch trug dieser Schulleiter hier keine Brille über die er hätte hinüberschauen können um seinen Schülern gutmütig entgegen zu lächeln. Er hatte einen ernsten Ausdruck der aber nicht streng oder verängstigend wirkte.

Er stellte sich als Professor Summerhill vor. Und auch wenn der Name vielleicht nicht zu seiner Erscheinung passte, zu seiner Stimme passte er allemal. Summerhill hatte eine klare Stimme, tief aber sehr melodisch.

Harry folgte der Eröffnungsrede Summerhills und sog dessen Worte in sich auf wie ein Papiertuch auf das ein tropfen Wasser fällt. Und als er geendet hatte viel Harry auf, dass er eine Rede von einer halben Stunde geführt hatte, die Harry allerdings höchstens wie fünf Minuten vorkamen. Dieser Mann hatte etwas an sich, dass nicht nur ihn, sondern auch alle Anderen in seiner Nähe fesselte.

Er freute sich jetzt schon auf die Stunden bei diesem außergewöhnlichen Mann.

Nun wurden die neuen Schüler einzeln mit ihrem Namen aufgerufen und auf das Podium gebeten um sogenannte ‚Aufnahme-Geschenke‘ zu erhalten. Jeder der nach

oben kam erhielt eine Umhängetasche mit dem Symbol der Schule.

Die Schüler wurden dem Alphabet nach aufgerufen. Fünf Schüler standen bereits auf der Bühne, doch niemand den er kannte. Als sie den Buchstaben ‚F‘ erreichten hellten sich Harrys Gesichtszüge auf. Seamus Finnegan hatte es doch tatsächlich auf die Aurorenschule geschafft!

Harry war zufrieden, hatte er dann doch wenigstens einen Freund hier.

Als Sea sein Geschenk entgegen nahm, drang aus einer Ecke lauter Applaus. Seine Familie. Wieder wurde Harry schwer ums Herz. Ihm kam der Gedanke was die Leute sagen würden, wenn es aus seiner Ecke als einzigsten keinen Applaus geben würde. Denn bisher wurde jeder Aufgerufene von seiner Familie mit Beifall begleitet.

Urplötzlich wurde Harry dann aus seinen Grübeleien gerissen als Summerhill den Namen ‚Draco Malfoy‘ rief. Harry dachte er hätte sich vielleicht verhört, doch ein Blick nach rechts zeigte ihm, dass es stimmte. Da lief doch tatsächlich Malfoy in Richtung Podium!

Harry wollte es nicht wahrhaben und rieb verzweifelt an seinen Augen, als glaubte er sie wollten ihm einen Streich spielen. Doch es half nichts. Der Platinblonde wollte einfach nicht verschwinden.

Resigniert sank Harry in seinen Sitz zurück und vergrub das Gesicht in seinen Händen. Das durfte doch jetzt nicht wahr sein oder? Egal wo Harry hinkam, immer war da Malfoy der ihm irgendwie das Leben schwer machen würde. Langsam fühlte er sich verfolgt.

Wie hatte es dieser Pinkel eigentlich auf die Aurorenschule geschafft?!

Der Schwarzhaarige versuchte wieder einen klaren Kopf zu bekommen, schließlich wollte er nachher nicht seinen Namen überhören, wenn er aufgerufen wurde. Er sah gerade noch wie Malfoy das Geschenk überreicht wurde und rechnete schon damit, dass dieser Beifall von seiner Familie bekommen würde. Doch nichts geschah. Es blieb ruhig. Erst da viel ihm ja wieder ein was mit Malfoy's Familie war. Entweder waren sie tot, oder sie saßen in Askaban. Und da drängte sich ihm zum ersten Mal die Frage auf, aus welchem Grund der junge Malfoy überhaupt Auror werden wollte.

Abermals wurde er dann aus seinen Gedanken gerissen als dieses mal sein eigener Name fiel.

Und mit einem Mal wurde das Schweigen das sich über die Halle gelegt hatte, und gelegentlich nur vom Applaus und einigen Hustanfällen unterbrochen wurde, von einem Raunen abgelöst.

Vereinzelt hörte Harry seinen Namen geflüstert. Daran hätte er doch denken müssen! Wieso eigentlich immer er. Sobald auch nur irgendwo sein Name genannt wurde brach ein Tumult aus, aber jedes Mal! Als der Junge sich immer noch nicht gerührt hatte, rief Summerhill noch einmal seinen Namen.

Okay Harry! Steh jetzt einfach auf und geh auf dieses bescheuerte Podium! Und versuch obendrein noch die Gaffer zu ignorieren!

Und dann endlich schaffte es Harry sich aus seinem Sitz zu lösen. Versucht lässig, ging er dann auf das Podium zu, und spürte plötzlich einen stechenden Blick auf sich gerichtet. Er kam von Draco Malfoy.

Wieso musste er ihn auch so penetrant anschauen?!

Harry betrat die Steintreppe die hinauf auf das Podium führte. Sein Blick richtete sich nun auf Summerhill der ihm freundlich lächelnd, seine Hand entgegen streckte, die Harry auch sofort annahm.

„Ich freue mich sehr ihre Bekanntschaft zu machen Mr Potter! Ich begrüße sie herzlich auf unserer Schule und wünsche ihnen eine angenehme Zeit!“ Summerhill blieb

förmlich doch in seinen Augen schien es einen kleinen Augenblick zu flackern, fast so als würde Summerhill einen persönlichen Gefallen an dem Jungen finden. Schließlich wandte der Schulleiter sich ab, nahm eine der Taschen in die Hand und reichte sie an Harry weiter.

Er wollte sich grade bedanken als plötzlich die ganze Halle begann zu Applaudieren! Irgendjemand in der Menge schrie ‚Es lebe Harry Potter!!‘ Und die ganze Halle tat es ihm einen Augenblick später nach.

Am liebsten wäre der junge Mann mit den Smaragdgrünen Augen sofort im Boden versunken, so peinlich war ihm das.

Und fast als wüsste Summerhill davon, gebot er mit nur einem einfachen Handschwenk Schweigen über die gesamte Halle. Schüchtern bedankte sich Harry bei seinem neuen Schulleiter, der ihm wohlwollend zunickte. Dann stellte sich Harry neben einen Jungen der vor ihm und nach Malfoy aufgerufen wurde.

Bisher standen nur junge Männer auf dem Podium, doch das sollte sich durch Doreen Sullivan ändern die soeben aufgerufen wurde. Es folgte noch ein weiteres Mädchen und schließlich zu guter Letzt, jemand den Harry ebenso wenig hier erwartet hätte, jedoch weniger wegen dessen Noten, sondern wegen dessen Einstellung, die genau die Selbe gewesen war wie die Malfoy's. Blaise Zabini.

Damit waren nun alle neuen Aurorenanwärter, elf an der Zahl, auf dem Podium angelangt und ernteten noch einmal Applaus, bevor sie von einer anderen Professorin die Steinstufen und aus der Halle dirigiert wurden.

Ihr Weg führte sie über das riesige Schulgelände zu den Schlafquartieren. Sie betraten das Gebäude und gelangten in einen langen hellen Flur. Auf jeder Seite waren sechs Türen. Die Professorin, mit Namen Halliwell, hatte ihnen zuvor erklärt dass jeder sein eigenes Zimmer hatte. Harry fiel auf dass die Zimmer bereits mit ihren Namen versehen worden waren, so dass sie sich nicht selbst aussuchen konnten welches sie nehmen wollten. Die Zimmer waren ebenfalls nach dem Alphabet eingeteilt worden. So wie bei einer Straße die Hausnummern. Und weil zwischen Malfoy und Harry noch ein Junge war, nämlich Harvey Mellow, lagen ihre beiden Zimmer direkt nebeneinander. Jetzt fühlte sich Harry erst recht verfolgt. Halliwell entlies nun ihre neuen Schüler und meinte sie würde in zwei Stunden noch einmal vorbei schauen, und sie sollten sich dann vor ihre Zimmertüren stellen und dort auf sie warten.

Als Harry noch bei den Muggeln lebte hatte er einmal eine Doku über Bundeswehrosoldaten gesehen. Diese mussten zum Morgenappell ebenfalls vor ihren Zimmertüren stehen, bis ihr Vorgesetzter erschien. Harry fühlte sich bereits als einen solchen Soldaten.

Da bisher kaum Zeit gewesen war sich mit den Anderen zu unterhalten war das Erste was er tat, nachdem seine Lehrerin weg war, zu Seamus zu gehen.

„Harry man! Ich dachte mir doch, dass ich dich hier wieder sehen werde!“ Vor lauter Euphorie zog Seamus Harry in eine kurze, aber feste Umarmung. Dann schob er den Schwarzhaarigen wieder von sich.

„Mensch lass dich anschauen! Du bist gewachsen kann das sein?“ Harry fühlte sich, als wäre er einer Tante begegnet, die ihren Neffen seit Ewigkeiten nicht mehr zu Gesicht bekommen hatte. Er musste Lächeln.

„Du hast dich kein bisschen verändert Sea! Schön dich zu sehen Mann!“

„Ebenso, ebenso Harry! – Aber hättest du gedacht dass Malfoy und Zabini auch hier sein würden?“, flüsterte Seamus dann verschwörerisch und blickte in deren Richtung. Die Beiden standen abseits der Anderen und unterhielten sich leise. Auch der Rest der Truppe wollte anscheinend nicht wirklich in ihre Zimmer, denn sie alle unterhielten

sich weiterhin auf dem Gang. Die beiden Mädchen unterhielten sich ebenfalls flüsternd und nickten immer weder in Harrys Richtung. Genervt verdrehte er die Augen und sah schließlich zu der Gruppe Jungs die noch übrig war. Die standen mitten im Gang und schienen sich köstlich zu amüsieren. Am meisten viel dabei ein nicht besonders großer, aber durchaus gutaussehender Junge mit mittelbraunen schulterlangen Haaren auf, dessen Pony halbschräg in seinem Gesicht hing und das linke Auge verdeckte. Er schien wohl ziemlich viel Humor zu besitzen, denn er erzählte einen Mist nach dem anderen und der Rest der Typen lachte sich schlapp.

Aber um wieder zu Seamus' Frage zurück zukommen antwortete Harry mit einem ehrlichen „Nein“.

„Ich auch nicht. Ich frag mich was das wohl geben wird...“

„Ich mich auch...“, meinte Harry, sprach dabei aber eher zu sich selbst.

„Okay, lass uns erst mal unsere Zimmer anschauen! Soll ich dann nachher zu dir rüber kommen?“

„Klar doch, mach ruhig!“, grinste Harry und machte eine kurze Abschiedsbewegung mit seiner Hand. „Bis nachher!“

„Jou!“, und Beide verließen den Flur um ihre Zimmer zu betreten. Das schien die Anderen nun auch dazu zu bringen in ihre zu gehen.

Als Harry die Tür hinter sich geschlossen hatte sah er sich erst mal um und war verblüfft. Von außen hätte dieses Zimmer höchstens die Maße drei mal vier Meter gehabt, doch als er drin war kam es locker auf acht mal acht. Aber das war ja eigentlich nichts neues. Immerhin gab es hier Zweimannzelte die innen ein ganzes Haus unterbringen konnten.

Doch auch das Bett war ein Augenöffner. Harry dachte die Betten Hogwarts' seien schon unübertrefflich gewesen, doch das hier übertraf nun wirklich alles! Drei mal drei Meter breit, eine Höhe die bis zu Harrys Hüften reichte und ein Baldachin der mit edelsten Stoffen gewebt worden war und der sich bis zum Fußboden erstreckte.

Kam sich Harry vor wenigen Minuten noch wie ein Soldat in einer Kaserne vor, fühlte er sich jetzt fast wie ein Fürst! Er war überrascht warum ihm bisher keiner der Auroren die er gekannt hatte, von diesem Luxus erzählten.

Er ließ seinen Blick weiter über das Zimmer wandern, entdeckte einen großen Schreibtisch in einer Ecke stehen, und nicht weit von ihm einen schmalen Kleiderschrank in hellem Ahornholz. Die Wände waren purpurrot gestrichen und so fühlte sich Harry fast als wäre er im Gryffindorturm. Hier war es sehr gemütlich. Und als er probelhalber in den Kleiderschrank sah, entdeckte er dass all sein Gepäck, welches er noch vor wenigen Stunden an einer Art Rezeption abgeben musste, bereits in seinem Schrank eingeordnet worden war. Und auch die Schuluniform die er hier tragen würde hing dort. Ein weißes Hemd mit leichtem Stehkragen, eine enge schwarze Stoffhose und dazu passende schwarze Schuhe.

Er ließ seine Tasche, die er bekommen hatte auf dem Schreibtisch nieder und merkte jetzt zum ersten Mal dass sie anscheinend nicht leer war.

Er klappte sie auf und zog etwa zehn Bücher, sowie mehrere Schreibfedern, Pergamentrollen, einen Kupferkessel mit Fünfeinhalbzoll und mehreren Zauberkochzutaten hervor. Er hatte alles was er brauchte.

Sofort verstaute er die Sachen in seinem Schreibtisch, der zwar wenige, aber dafür sehr geräumige Schubladen besaß, die von innen natürlich wie seine Tasche und das Zimmer, magisch vergrößert worden waren.

Etwa eine halbe Stunde später klopfte es dann gegen Harrys Tür. Das musste Seamus sein.

„Komm rein! Es ist offen!“. Damit richtete sich Harry auf seinem Bett auf, auf dem er gelegen und den Baldachin angestarrt hatte.

Sie unterhielten sich dann noch eine ganze Weile, bis es Zeit wurde vor ihren Türen auf ihre Lehrerin zu warten.

Diese erscheint dann um Punkt 16 Uhr. Erst jetzt bemerkte er, dass Professor Halliwell noch recht jung zu sein schien. Höchstens 28 Jahre, nicht mehr. Sie hatte blondes, hüftlanges Haar, welches sie zu einem Pferdeschwanz gebunden hatte. Sie wirkte ziemlich locker und lächelte ihren Schülern nun freundlich entgegen.

„So meine Damen und Herren! Als erstes möchte ich euch darauf aufmerksam machen, dass es hier wie auch überall im Leben gewisse Regeln gibt an die ihr euch auf jeden Fall halten solltet.“ Harry war sich nicht sicher, aber als sie das mit den Regeln sagte, hatte er das Gefühl ihr Blick würde einen Moment länger auf ihm, als auf den anderen Schülern haften. Schien sich wohl wirklich rumgesprachen haben, dass er bereits schon auf Hogwarts einige Regeln gebrochen hatte. Aber dieses Mal sollte es anders werden!

Hatte er sich zumindest vorgenommen.

„Aber im Augenblick reicht es wenn ihr einfach hinter mir herkommt, da ich euch jetzt das Gelände zeigen werde! Wir wollen ja nicht, dass ihr euch gleich am ersten Schultag hier verlauft und zu spät zu eurem Unterricht kommt! Das reicht vorerst. Allgemeine Regeln bekommt ihr dann auf euer Zimmer, da wird dann alles auf einem Stück Pergament geschrieben sein, welches ihr euch durchlesen werdet. Aber jetzt folgt mir erst mal!“, sie lächelte wieder und machte dann kehrt, während ihr die Schüler folgten. Das Schlusslicht bildeten Malfoy und Zabini.

Professor Halliwell führte sie also durchs Gelände, vorbei an Übungsplätzen, dem eigentlichen Unterrichtsgebäude und der davon getrennten Mensa. Alles hier war anders als Hogwarts. Hogwarts hatte nur ein Gebäude gehabt in dem alles untergebracht war, Schlafzimmer, Unterrichtsräume, Große Halle. Hier war einfach alles voneinander getrennt. Und ein großer Unterschied bestand darin dass es hier nur eine einzige Schulklasse gab, nämlich ihre. Die Ausbildung zum Auror benötigte nämlich nur ein Jahr, welches allerdings kein Zuckerschlecken werden würde.

Ein riesengroßes Gelände für nur eine einzige Klasse! Größeren Luxus kann es kaum geben.

Professor Halliwell erwies sich als freundliche, Humorvolle junge Frau mit der man sich gut unterhalten konnte.

Etwa eine Stunde später standen sie wieder vor den Schlafquartieren.

„So, ihr habt jetzt alles gesehen! Für heute habt ihr noch Freizeit die ihr nutzen könnt wie ihr wollt. Euer Unterricht beginnt auch erst in zwei Tagen, solange erwarte ich von euch, dass ihr euch alle etwas näher kennenlernt, denn hier ist Gruppen- und Teamarbeit genauso gefragt wie Einmann-Aktionen!“ Und wie durch Zufall verweilten ihre Augen auf Harry und Malfoy. Die war wirklich gut informiert!

„Ich wünsch euch Jetzt noch eine angenehme Zeit, denn wenn der Unterricht erst mal losgeht, wünsch ich euch erst mal nie hier hergekommen zu sein.“ Den letzten Satz über war ihr Lächeln etwas Mitleidig geworden und unter den Schülern verbreitete sich nun leichte Unruhe. „Gute Nacht meine Herrschaften und Damen!“, damit verließ sie nun das Gebäude und lies die Schüler verunsichert zurück.

